



Memorandum CC

für Jurypräsidenten, Technische Delegierte, Jurymitglieder,
Tierärzte, Parcoursbauer Cross und Organisatoren

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Kapitel 1 - Organisation

1. Vorbereitungskalender
2. Die Ausschreibungen
3. Infrastrukturen
4. Zeitpläne

Kapitel 2 - Dressurprüfungen

Abschnitt 1 : Technische Aspekte

1. Dressurviereck
2. Richterboxen
3. Rechnungsbüro
4. Abreitplatz

Abschnitt 2 : Administrative Organisation

1. Offizielle
2. Dokumente
3. Zeitplan
4. Kommunikation
5. Arzt, Tierarzt und Hufschmied
6. Glocke und Zeitmessung
7. Publikation der Resultate

Kapitel 2 – Prüfung Cross

Abschnitt 1 : Technische Aspekte

1. Markierung
2. Umzäunung
3. Das Terrain
4. Start und Ziel
5. Hindernisse – allgemeine Kontrolle
6. Reservematerial



Abschnitt 2: Administrative Organisation

1. Offizielle
2. Dokumente
 - 2.1. Dokumente für Offizielle
 - 2.2. Dokumente für Hindernisrichter und Kommissäre
3. Zeitmessung
4. Rechnungsbüro
5. Verteilung der Resultate
6. Kontrolle
7. Kommunikation
8. Organisation der Sektoren
9. Ambulanz
 - 9.1. Arzt
 - 9.2. Samariter
 - 9.3. Ambulanz
 - 9.4. Tierarzt
 - 9.5. Ambulanz für die Pferde
 - 9.6. Reparaturrequipe
10. Weisung für die Einhaltung der Reglemente
 - 10.1. Physische Kondition des Pferdes und des Reiters
 - 10.2. Anpassung des Parcours
 - 10.3. Startfreigabe eines angehaltenen Konkurrenten

Kapitel 2 – Springprüfung

Sektion 1: Technische Aspekte

1. Geläuf
2. Parcours
3. Hindernisse
4. Umzäunung
5. Reservematerial

Abschnitt 2: Administrative Organisation

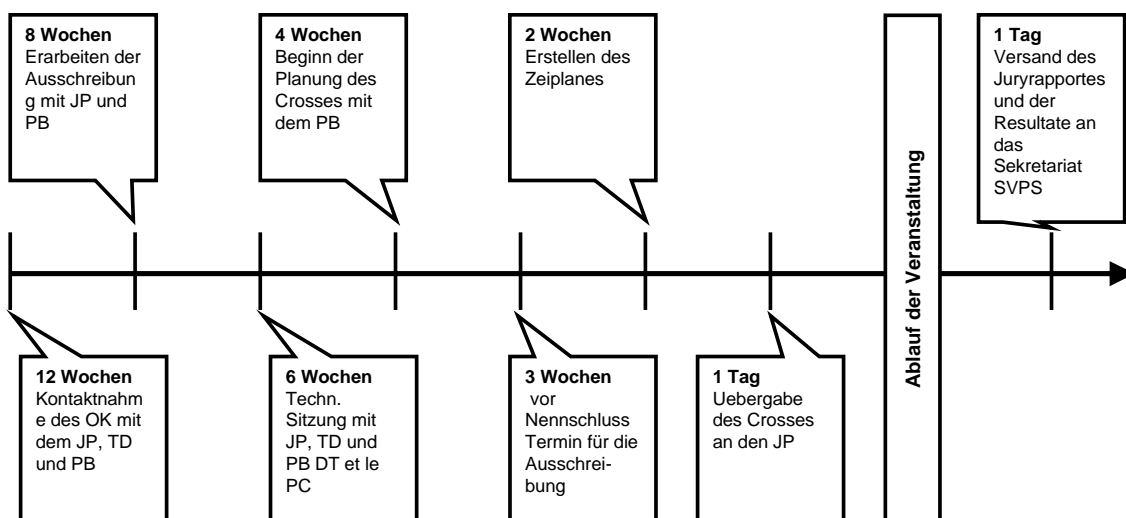
1. Offizielle
2. Parcoursplan
3. Besichtigung des Parcours
4. Zeitmessung
5. Arzt, Tierarzt und Hufschmied
6. Publikation der Resultate

Beilagen

- Annexe A : Technische Sitzungen
Annexe B : Briefing des Hindernisrichters

Kapitel 1 – Organisation

1. Vorbereitungskalender



2. Die Ausschreibungen

Das Organisationskomitee muss die Ausschreibungen in Zusammenarbeit mit dem Jurypräsidenten und eventuell mit dem Technischen Delegierten (RCC. Kapitel III, Artikel 10, Seite 9)

3. Infrastrukturen

- Ein Plan des Veranstaltungsgeländes muss durch das OK bereitgestellt werden. Er muss das Prüfungsterrain beinhalten, den Abreitplatz, Aufwärmplatz, die Stallungen etc. Dieser Plan hat zum Ziel, die Zugänge für die Konkurrenten zu bestimmen sowie die der Konkurrenten und der Fahrzeuge.
- Zudem sind die Zugänge für den Notfalldienst ebenfalls zu definieren. Dies ebenfalls für die Dressurprüfung, die Springprüfung, ebenso für das Cross.

4. Zeitplan

Das Organisationskomitee mit dem Jurypräsidenten und dem Technischen Delegierten stellt einen Zeitplan der Veranstaltung auf, der auch die Aktivitäten des OK's beinhaltet.

- Zeitplan für die Besichtigung des Crosses durch die Jury.
- Öffnungszeiten des Turniersekretariates.
- Zeitplan für die Pferdeinspektion.
- Zeitplan für die Besichtigung des Crosses durch die Offiziellen.
- Zeitplan für ein ev. Briefing der Teilnehmer.
- Zeitplan für den Beginn der Dressurprüfung.
- Zeitplan des Briefings für die Hindernisrichter des Crosses und des Sicherheitsdienstes.
- Zeitplan für den Beginn des Crosses.
- Zeitplan für den Beginn der Springprüfung.
- Zeitplan für die Preisverteilung.

Kapitel 2 – Dressurprüfung

Abschnitt 2: Technische Aspekte

1. Dressurviereck	- Die Lage muss so sein, dass die Richter nicht gegen die Sonne richten müssen und allenfalls auch meteorologische Einflüsse berücksichtigen (Regen etc.)	
	- Die Höhe der Umrandung muss mindestens 30 cm betragen.	
	- Die Distanz von den Zuschauern zum Viereck soll mindestens 15 Meter betragen.	
	- Der Eingang zum Viereck muss nicht zwingend geschlossen sein.	RCC, Kapitel V, Artikel 19 (Seite 10)
	- Die Buchstaben sind ausserhalb des Viereckes zu platzieren, ca. 50 cm von der Abschrankung entfernt	Weisungen Dressurprogramme Figur 9 und 10. DR Kapitel 5, Artikel 5.2.2. (Seite 15)
	- Es sollen keine weiteren Elemente den Konkurrenten belästigen (Banderolen, Fahnen, etc.)	
2. Richterkabinen	- Die Kabinen sind 5 Meter von der Abschrankung entfernt zu platzieren	
	- Die Kabine des Präsidenten ist bei C	
	- Im Falle von 2 und mehr Richtern sieht die Verteilung wie folgt aus: - 2 Richter: C & B oder C & E - 3 Richter: C, H & B oder C, M & E	
3. Ausrechnungsbüro	- Das Ausrechnungsbüro soll hinter den Richterkabinen liegen	
	- Die Ausrechnungsmethode muss konform sein	RCC, Kapitel VIII, Artikel 35 (Seite 15)
4. Abreitplatz	- Der oder die Abreitplatz/plätze müssen, wenn möglich, sich auf demselben Boden wie der Prüfungsplatz selber befinden. Die Grösse muss der Anzahl von Konkurrenten entsprechen.	
	- Wenn möglich soll ein separater Abreitplatz für den Nächststartenden bereitgestellt werden.	

Abschnitt 2: Administrative Organisation

1. Offizielle	- Die Anzahl Offizieller ist folgende: a) ein Verantwortlicher Dressur b) Ein Sekretär für jeden Dressurrichter. Diese müssen in der Sprache des Richters sprechen und schreiben können c) ein Verantwortlicher für das Rechnungsbüro mit einem Stellvertreter d) ein oder zwei „Läufer“ mit den Richterblättern e) ein Starter	
2. Dokumente	- Die Dokumente müssen für jeden Richter vorbereitet sein: a) ein Richterblatt für jeden Teilnehmer beinhaltend den Namen des Richters, seinen Standort, den Namen des Pferdes und des Reiters. b) ein leeres Richterblatt c) Startliste	
3. Zeitplan	- Gruppengrösse soll an das Programm angepasst sein von 7-10 Pferden mit einem Intervall von 10 Minuten. Die Gruppe soll an das gerittene Programm angepasst sein.	
	- 45-60 Pferde können an einem Tag gerichtet werden	



4. Kommunikation	- Die Verbindung (Funk, Handys, etc.) sind an folgende Personen auszuhändigen: - Verantwortlicher Dressur - Jurypräsident - Technischer Delegierter - Rechnungsbüro - Starter - Speaker	
5. Arzt, Tierarzt und Hufschmied	- Ein Arzt oder Nothelfer muss auf dem Platz sein. - Ein Tierart und ein Hufschmied sind zu informieren und müssen erreichbar sein	RS, Kapitel V, Artikel 5.2 (Seite 11)
	- Eine Telefonliste mit den Nummern des Arztes, des Spitals, der Ambulanz, des Tierarztes, des Hufschmiedes muss der Jury zur Verfügung stehen.	RS, Kapitel V, Artikel 5.2 (Seite 11)
6. Glocke und Zeitmessung	- Eine Glocke oder andere Startersignale müssen dem Jurypräsidenten zur Verfügung gestellt werden.	
	- Das Sekretariat des Jurypräsidenten muss mit einer Zeitmessung ausgestattet sein	
	- Eine Uhr muss neben dem Abreitplatz aufgestellt sein.	
7. Publikation des Resultate	- Die Dressurresultate sind so rasch wie möglich durch den Speaker zu publizieren und auf der Resultatstafel zugänglich sein. Die definitiven Resultate müssen mit der Unterschrift des Jurypräsidenten versehen sein.	

Kapitel 3 – Prüfung Cross

Abschnitt 1: Technische Aspekte

1. Markierung	- Der Start und das Ziel müssen mit rotem Fanion rechts und weissem Fanion links sowie einer Tafel Start und Ziel gekennzeichnet sein.	
	- Die Hindernisse müssen klar nummeriert sein.	
	- Die Fanions (rot und weiss) der Sprünge müssen so gestellt sein, dass der Reiter gezwungen ist, das ganze Hindernis zu überwinden. In einigen Fällen ist es notwendig, mehrer Fanionspaare zu benützen	
	- Kontrolle, ob die Hindernisse, die mit schwarzen Fanion gekreuzt sind, klar und sichtbar markiert sind.	
	- Die Fanions müssen gross genug sein, damit auch sicher gestellt ist, auf welcher Seite das Pferd passiert hat.	
	- Die obligatorischen Passagen (OP) müssen mit einer roten und weissen Fanion markiert und in chronologischer Reihenfolge nummeriert sein.	
	- Der Gebrauch von Richtungsmarkierungen in gelb ist empfohlen	
	- Kontrolle, ob die Fanions im Boden gut verankert sind.	



2. Umzäunung	- Um den Zugang der Zuschauer in die Hinderniszone zu verhindern ist es nötig, dieses in der Umgebung der Piste auf beiden Seiten vor und nach dem Hindernis mit einer nötigen Distanz zu umzäunen.	
	- Metallpfosten dürfen auf keinen Fall als Streckenabschnitt benützt werden.	
3. Der Boden	- Die Löcher müssen ausgefüllt sein, Steine und Wurzeln müssen entfernt werden (falls nicht möglich müssen diese weiss bemalt sein)	
	- Ein Sand/Kieslager muss bei starken und andauernden Regenfällen vorhanden sein. Auch der Wasserabfluss muss gewährleistet sein	
	- Die Absprung- und Landezonen müssen speziell unterhalten werden um allen Konkurrenten vom 1ten bis zum Letzten dieselben Bedingungen zu gewährleisten.	
4. Start und Ankunft	- Eine Startbox (5 m. x 5 m. circa) muss hergerichtet sein. Der Eingang muss seitlich gewährleistet sein.	
5. Hindernisse – Allgemeine Kontrolle	- Kontrolle der Hindernistypen und die Verteilung innerhalb des Parcours	Konsultieren der « Anweisungen für Parcoursbauer CC »
	- Hindernisse, welche zerstört werden könnten oder die sich nach dem Durchgang von einigen Konkurrenten verändern sind zu vermeiden.	
	- Kontrolle der Stabilität der Sprünge ebenso die Fixierung der mobilen Hindernisse.	
	- Kontrolle der Hindernisse, die bei einem Sturz blockiert werden können oder in dem das Pferd eingeklemmt werden könnte, müssen leicht demontierbar sein.	
	- Kontrolle der Kombinationen und geschlossenen Hindernissen (z.B. Schaffärich) müssen einen Ausgang haben	
	- Kontrolle ob die Ausmasse der Sprünge dem Reglement CC entsprechen	CCR, Kapitel VIII, Artikel 43 (Seite 17)
	- Kontrolle ob jedes Hindernis den Sicherheitsbestimmungen entspricht oder ob es ein gefährliches Hindernis hat.	
6. Reservematerial	- Die Mittel ebenso das Material müssen ein rasches Instandstellen der Hindernisse gewährleisten. Sie sind in der Nähe des Hindernisses bereitzustellen oder in einem zentralen Depot.	

Abschnitt 2: Administrative Organisation

1. Offizielle	- Die Anzahl der Offiziellen ist die Folgende: a) ein Verantwortlicher für Cross b) Idealerweise ein Verantwortlicher für jeden Ressort, c) ein Starter und ein Zeitmesser am Start d) ein Zeitmesser bei Ziel e) Hindernisrichter, ein Richter für jedes komb. Hindernis f) ein Richter für jeden obligatorischen Passage (PO). Die Funktion kann mit einem Hindernisrichter kombiniert werden. g) ein Sekretär für jeden Hindernisrichter	
----------------------	--	--



	<ul style="list-style-type: none"> - Jeder Hinderniskommissär und Hindernisrichter muss die Richterblätter, rote Fahnen, Radio etc) bei sich tragen 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Hinderniskommissäre -und Richter und das Sicherheitspersonal sind zu instruieren 	Beilage B : Briefing der Hindernisrichter
2. Dokumente 2.1. Dokumente für die Offiziellen 2.2. Dokument für Hindernisrichter- und Kommissäre	<ul style="list-style-type: none"> - Das Dossier muss Folgendes beinhalten: <ul style="list-style-type: none"> - ein Infrastrukturplan, - ein Cross-Plan mit dem Standort eines jeden Hindernisses, Standort des obligatorischen Durchganges (PO) und die Unterteilung der Sektoren, - Durchgabekonzept (Übertragung) 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Es ist wichtig, dass die Richterblätter eine klare Notierung der Fehler zulassen und so einfach wie möglich gestaltet sind 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Punkte müssen auf ein Doppel eingetragen werden, sodass eine Kopie bei Richter bleibt und das Original wird zu Hd. des Rechnungsbüros eingesammelt. 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Startnummer darf nicht zum voraus eingetragen werden. 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Zwischenraum soll die Möglichkeit von Bemerkungen oder zeichnen eines Krokis ermöglichen 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Bei einer Kombination oder komplexen Hindernisses mit verschiedenen Optionen ist es empfehlenswert, dass der TD sich mit dem Richter Gedanken über verschiedenen Szenarien macht. 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Formulare « Sturzrapport » müssen verteilt, eingesammelt und dem TD überreicht werden. 	
		<ul style="list-style-type: none"> - Kontrolle der Zeitmessungsorganisation sowie die die Kontrolle der Exaktheit (Konformität/Uhrenabgleich). - Jeder Zeitmesser muss mit einer Hand-Zeitmessung ausgestattet sein, um bei allfälligen Pannen weiterarbeiten zu können. - Kontrolle der Zeitmesseingaben.
4. Rechnungsbüro	<ul style="list-style-type: none"> - Die provisorischen Resultate müssen laufend an der Resultatetafel angeschlagen werden. 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Resultate basieren auf der Durchsage der Funkangaben der Hindernisrichter. 	
5. Bekanntgabe der Resultate	<ul style="list-style-type: none"> - Die prov. Resultate müssen regelmässig durch den Speaker kommuniziert werden. 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die provisorischen Resultate müssen mit Datum und Zeitangabe der Publikation versehen, angeschlagen werden 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Resultate bleiben provisorisch, bis sämtliche Richterzettel kontrolliert und ausgewertet sind. Die endgültigen Resultate müssen mittels Unterschrift des Jurypräsidenten versehen sein. 	
6. Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> - Ein « Kurs-Kontroller » muss bestimmt werden. Er hat folgende Aufgaben: <ol style="list-style-type: none"> a) das Übermittlungskonzept in Zusammenarbeit mit dem OK entwickeln, b) den Standort eines jeder Teilnehmers auf der Piste kennen, c) Entscheiden, wann ein Start unterbrochen werden muss, d) Entscheiden, wann ein Konkurrent angehalten werden soll, e) Soforthilfe engagieren, 	



	f) Startlisten anpassen, falls nötig, g) Entscheiden, wann ein Reiter die Prüfung wieder aufnehmen kann.		
7. Kommunikation	- Minimal- Verbindung: a) Verbindung zw. Start und Ziel. b) Verbindung mit jedem Hindernisrichter c) Verbindung mit jedem Arzt und Tierarzt d) Verbindung zw. JP, TD und Crossbauer		
8. Sektorenorganisation	- Es ist wünschenswert, das Cross in Sektoren zu unterteilen, jeder beinhaltet eine bestimmte Zahl von Hindernissen.		
	- Jeder Sektor kann einen Arzt zugeteilt haben, eine Ambulanz, einen Tierarzt, eine Ambulanz für Pferde und eine Reparaturrequipe.		
	- Ein Jurymitglied oder ein Kommissär ist verantwortlich für den Sektor und koordiniert die Einsätze der verschiedenen Notfalldienste.		
9. Notfalldienst	- Ein Notfalldienst muss so organisiert sein, dass die Sicherheit der Reiter, der Offiziellen und der Zuschauer gewährleistet ist.		
	- Der minimale Notfalldienst muss folgendes beinhalten: - ein Arzt, Tierarzt, eine Ambulanz für Pferde, - ein Not-Versorgungsplan für den verletzten Reiter eingeschlossen die Information des Spitals über den Standort der Veranstaltung, - Ausrüstung für das verschieben bzw. Wegräumen von toten Pferden, - Kran - Ausrüstung zum Euthanasieren von Pferden. - Reparationsequipe mit entsprechendem notwendigem Material.		
	9.1. Arzt	- Ein Arzt, wenn möglich mit Erfahrung in Traumologie, muss während der ganzen Prüfung anwesend sein.	
	9.2. Samariter	- Eine Samaritertequipe ist ebenfalls erwünscht.	
	9.3. Ambulanz	- Eine Ambulanz, welche fähig ist, im gesamten Terrain sich zu bewegen (z.B. 4-Radantrieb und jederzeit bereit zum Einsatz ist	
		- Die Equipe muss vor Beginn der Prüfung Zugang zu jedem Hindernis haben	
	9.4. Tierarzt	- Eine Ambulanz muss permanent einsatzbereit auf dem ganzen Terrain haben	
		- Landeplatz für Helikopter vorsehen	
		- Ein Tierarzt, mit Auto ausgestattet und Zugang auf dem gesamten Terrain, muss ausgestattet sein mit entsprechender Ausrüstung, eingeschlossen Ausrüstung für das Euthanasieren (Spritze) während der ganzen Prüfung	Konsultieren «Der Einsatz des Tierarztes an CC-Prüfungen»
	9.5. Pferdeambulanz	- Eine Ambulanz für Pferde oder Jeep mit Anhänger muss sich auf dem ganzen Gelände verschieben können und seine Einsätze tätigen können	
9.6. Reparaturrequipe	- eine im Hindernisbau erfahrene Equipe, ausgerüstet mit entsprechendem Material, muss auf Platz sein.		



10. Weisung für die Anwendung von Reglementen 10.1. Physische Kondition von Reiter und Pferd	- Ein Reiter oder Pferd, überfordert oder verletzt, kann ausgeschlossen werden. Es wird im mittels einer roten Fahne bekannt gegeben, dies vor dem Hindernis oder an spezielle dafür vorgesehenen Halteräumen	RCC, Kapitel VIII, Artikel 50 (Seite 20)
	- Verantwortung für das Anhalten trägt der Jurypräsident. Sie kann jedoch, im Falle von Sektoreneinteilungen, einem Jurymitglied übergeben werden.	
10.2. Anpassung des Parcours	- Eine Funkverbindung muss zwischen dem JP, den Jurymitgliedern (Sektorenverantwortlichen) und Hindernisrichter gesichert sein,	
	- Die Veränderung muss vorgenommen nur in speziellen Fällen, diesbezüglich bereiten der TD und der Parcoursbauer einen alternativ Plan vor, um vor allem in letzter Minute reagieren zu können.	
	- Wenn ein Hindernis während einer Prüfung gefährlich wird und dieses zurückgezogen werden muss, so müssen der JP und der TD die möglichen Punkte festlegen, die jeder Teilnehmer an diesem Hindernis erhalten hätte. Hingegen sind Reiter, die eliminiert, wurden nicht mehr zu reintegrieren	
10.3. Neustart eines angehaltenen Konkurrenten	- Es ist empfehlenswert, dass die Zeit eines angehaltenen Reiters wieder gemessen wird's, sobald der Reiter den Punkt im Galopp passiert, wo er angehalten wurde.	RCC, Kapitel VIII, Artikel 48 (Seite 19)

Kapitel 3 – Springprüfung

Abschnitt 1: Technische Aspekte

1. Geläuf	- Kontrollieren, ob das Geläuf umzäunt ist. Eine Barriere soll den Eingang und Ausgang der Konkurrenten ermöglichen	RS, Kapitel X, Artikel 10.22 (Seite 21)
	- Kontrolle des Geläufes, die Löcher müssen zugedeckt werden.	
	- Ein Sand- oder Kieslager muss neben den Sprüngen bei anhaltendem Regen vorgesehen sein.	
	- Die Absprung- und Landezonen müssen speziell gepflegt werden, damit alle Reiter dieselben Bedingungen vorfinden	
2. Parcours	- Es ist empfohlen, eine separaten Parcoursbauer zu engagieren	
	- Die Zusammenarbeit zwischen TD und Parcoursbauer muss gesichert sein	
	- Kontrolle, ob der Parcours dem Parcoursplan entspricht	RS, Kapitel X, Artikel 10.17 (Seite 20)
	- Kontrolle der Parcoursdistanz	RS, Kapitel X, Artikel 10.15 (Seite 19)
	- Kontrolle der Idealzeit bzw. Maximalzeit.	RCC, Kapitel VIII, Artikel 39 (Seite 16). RS, Kapitel X, Artikel 10.20 et 10.21 (Seite 21)
3. Hindernisse	- Die Anzahl Sprünge müssen der entsprechenden Kategorie entsprechen.	RCC, Kapitel VIII, Artikel 40 (Seite 16)
	- Hinderniskonstruktionen kontrollieren, ebenso die Sicherheitslöfelfel	



4. Markierung	- Die Start- und Ziellinie muss mittels einem roten Fanion links einem weissen Fanion rechts markiert sein, ebenso mit einer Beschriftung „Start und Ziel“	
	- Kontrolle der Fanions bei jedem Hindernis ebenso die Nummerierung	
5. Reservematerial	- Reservematerial (Stangen, Böcke etc.) müssen zur Verfügung stehen	

Abschnitt 2 : Administrative Organisation

1. Offizielle	- Die Zahl der Offiziellen ist wie folgt: a) ein Verantwortlicher für die Springprüfung b) zwei Richter, wovon ein Springrichter c) ein Parcoursbauer d) ein Zeitmesser e) ein Jurysekretariat f) Hinderniskommissäre	SR, Kapitel II, Artikel 2.2 (Seite 8)
2. Parcoursplan	- Der Parcoursplan muss öffentlich beim Eingang zum Parcours zugänglich sein. Kopien davon müssen auf der Jury vorhanden sein.	RS, Kapitel X, Artikel 10.17 (Seite 20)
3. Parcoursbesichtigung	- Die Besichtigung des Parcours muss avisiert werden.	RS, Kapitel X, Artikel 10.18 (Seite 20)
4. Zeitmessung	- Es wird ein elektronisches Zeitmesssystem empfohlen	RS, Kapitel XII, Artikel 12.7 (Seite 38)
	- Eine manuelle Zeitmessung muss der Jury zur Verfügung stehen.	
5. Arzt, Tierarzt, Hufschmied	- Ein Arzt oder Nothelfer muss auf dem Platz sein. - Ein Tierarzt und ein Hufschmied müssen auf dem Platz sein	SR, Kapitel V, Artikel 5.2 (Seite 11)
6. Veröffentlichung der Resultate	- Die Endresultate müssen so rasch wie möglich durch den Speaker veröffentlicht werden, anschliessend angeschlagen werden. Die Endresultate müssen das Datum, die Uhrzeit und die Unterschrift des Jurypräsidenten enthalten.	